Inserate
werden angenommen
in Posen bei der **Expedition der Zeitung**, Wilhelmstr. 17,
Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant,
Gr. Gerberstr.- u. Breitestr.-Ecke,
Otto Niekisch, in Firma
J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur:
G. Wagner in Posen.

Redaktions-Sprechstunde
von 9—11 Uhr Vorm.



Abend-Ausgabe.

Posener Zeitung

Hundertundzweiter Jahrgang.

Inserate
werden angenommen
in den Städten der Provinz Posen
bei unseren Agenturen, ferner bei
den Annoncen-Expeditionen
**R. Mosse,
Haasenstein & Vogler A.-G.,
G. L. Daube & Co.,
Invalidendank.**

Verantwortlich für den Inseratentheil:
W. Braun in Posen.

Fernsprech-Anschluß Nr. 102.

Nr. 746

Die „Posener Zeitung" erscheint täglich drei Mal, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, für ganz Deutschland 5,45 M. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des Deutschen Reiches an.

Donnerstag, 24. Oktober.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 30 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1895

Deutschland.

△ **Berlin**, 23. Okt. [Das Kaiser Wilhelms-Denkmal.] Mehrere Blätter kommen wiederholt auf die Frage zurück, ob sich das Berliner Kaiser Wilhelms-Denkmal für die vom Reichstag bewilligten 4 Millionen Mark herstellen lassen wird. Die Besorgniß, daß Nachforderungen kommen könnten, wird erneut geäußert. Möglich, daß man Derartiges zu erwarten hat, aber unzutreffend ist die Annahme, daß auf die Einfügung weiterer Standbilder (Bismarcks, Moltkes 2c.) in die Denkmalsanlage aus Gründen der verringerten Geldmittel verzichtet worden sei. Eine solche Statuengalerie ist überhaupt niemals beabsichtigt gewesen, und der Irrthum, daß es doch der Fall gewesen, ist dadurch entstanden, daß der Kaiser die Einwendungen gegen das Fehlen der großen Männer von 1870 im Begasschen Entwurf mit der Erklärung zurückweisen ließ, jenen Männern würden selbständige Denkmäler errichtet werden. Sollten also Nachtragsforderungen kommen, so würden sie nicht einer Erweiterung des jetzigen Planes, sondern nur seiner Durchführung innerhalb des beschlossenen Rahmens zu dienen haben.

— Ueber die Entlassung Caprivis äußert sich das „Deutsche Wochenblatt" des Abg. Dr. Arendt zum Jahrestag dieser Entlassung. Herr Arendt renommirt mit seiner näheren Kenntniß der Vorgänge. Die Stellung Caprivis sei schon zu jener Zeit erschüttert gewesen, als das „Deutsch. Wochenbl." zuerst von der Amtsmüdigkeit Caprivis sprach. „Eine Taktlosigkeit oder wenn man milder sein will Ungeschicklichkeit brachte schließlich den Stein ins Rollen — und dann gabs kein Aufhalten mehr, so sehr dies — selbst mit Thränen — versucht worden ist." Herr Arendt stellt es so dar, als sei der Ministerpräsident zuerst gar nicht nach Liebenberg geladen gewesen. Der Kaiser hatte vorher entschieden, daß sowohl der Reichskanzler wie der Ministerpräsident im Amte bleiben sollen, und befohlen, daß eine Abschrift des Caprivischen Memorandums dem Grafen Eulenburg zugehen solle. Zu seiner Ueberraschung fand der Kaiser unter den Jagdgästen in Liebenberg den Ministerpräsidenten nicht, worauf diesem sofort der kaiserliche Wunsch, ihn dort zu sehen, telegraphisch übermittelt wurde. Graf Caprivi fühlte sich vollkommen als Sieger und übersandte sein Memorandum schleunigst, ohne weitere Aufklärung nur mit dem Bemerken, auf Befehl des Kaisers, dem Grafen Eulenburg, der hierdurch äußerst erregt, ohne Kenntniß von der vom Kaiser getroffenen Entscheidung sofort sein Abschiedsgesuch niederschrieb. Erst dann kam die telegraphische Berufung nach Liebenberg. Der Ministerpräsident steckte das Abschiedsgesuch in die Tasche und fuhr dorthin. Der Kaiser war höchlichst überrascht, als hier bei der ersten schicklichen Gelegenheit Graf Eulenburg seinen Abschied erbat, da glaubte er doch, daß nach seiner Unterredung mit Graf Caprivi die Krisis beigelegt sei. Die Aufklärung, welche ihm zu Theil wurde, machte die Ministerkrisis unabwendbar und damit fiel der Grund fort, Graf Caprivi länger zu halten. — Die „Enthüllungen" des Dr. Arendt bedürfen der Bestätigung; daß Caprivi schließlich „mit Thränen" noch habe Eindruck machen wollen, glaubt wohl Niemand, der das Verhalten dieses Staatsmannes während seiner Kanzlerschaft näher beobachtete.

— Der Schiffsverkehr im Kaiser-Wilhelm-Kanal will sich nicht heben. Im Monat September hatte der Kanal auf seiner ganzen Strecke die volle schiffbare Tiefe von $8^1/_2$ Metern, ferner ist der Monat September der Monat des regsten Verkehrs zwischen Nord- und Ostsee. Trotzdem bleibt die Frequenz des Monats September von rund 133 500 Reg.-Tons hinter der veranschlagten Frequenzziffer von 812 500 Reg.-Tons im Monatsdurchschnitt um 679 000 Reg.-Tons zurück. Wenn für das Jahr eine Frequenzziffer von 9 750 000 Reg.-Tons veranschlagt war, so war in Betracht zu ziehen, daß der Verkehr in den Wintermonaten sehr erheblich geringer ist als in den Sommermonaten, man mußte daher für den Monat September nicht nur die monatliche Durchschnittsziffer, sondern 50 vom Hundert mehr in Rechnung bringen, also 1 218 750 R.-T. Was bedeutet dagegen die wirkliche Frequenz von 133 500 R.-T. In Rhederkreisen herrscht kaum noch ein Zweifel, daß eine Erhöhung des Verkehrs im Kaiser-Wilhelm-Kanal bei dem jetzigen Tarife nicht zu erwarten ist. Auch für Segelschiffe ist die Kanalabgabe viel zu hoch. Von den 973 Seglern, die in der Zeit vom 1. Juli bis zum 30. September den Kanal in beiden Richtungen passirt haben, sind nur 142 Schiffe über 80 R.-T. Alle Schiffe unter 80 R.-T., die durch den Kanal gegangen sind, benutzten früher den Eiderkanal, mußten daher ohne Weiteres dem Kaiser-Wilhelm-Kanal zufallen. Der jetzige Tarif hat nicht vermocht, von dem gewaltigen Seglerverkehr, der zwischen Nord- und Ostsee kursirt und der dem Kanal geographisch zufallen könnte, etwas für den Kanal heranzuziehen. Ohne ein großes Entgegenkommen wird die Segelschifffahrt im Kanal nur spärlich vertreten bleiben.

— Nach einer Mittheilung des Justizministers werden neuerdings vom Auslande her unzüchtige Schriften und Abbildungen in großen Mengen nach Deutschland eingeführt. Da zur Entdeckung solcher Sendungen vorzugsweise die zollamtlichen Revisionen der vom Auslande eingehenden Frachtgüter und Poststücke Gelegenheit bieten, so hat der Finanzminister gegenwärtig die sämmtlichen Provinzialsteuerbehörden beauftragt, die Zollstellen ihrer Verwaltungsbezirke dahin anzuweisen, daß sie bei den Revisionen von Sendungen mit Büchern, Broschüren, Photographien und sonstigen Abbildungen mit besonderer Aufmerksamkeit verfahren. Sofern Schriften und Bilder unzüchtigen Inhalts vorgefunden werden, soll dies unverzüglich der zuständigen Polizeibehörde angezeigt werden, damit von ihr wegen der Beschlagnahme der Gegenstände vor deren Weiterbeförderung das Geeignete veranlaßt werden kann.

— Das „Berl. Tagebl." weist darauf hin, daß der Gothaische genealogische Hofkalender, dieser offiziöse Rathgeber in allen, die europäischen Fürstenhäuser betreffenden Fragen, sich bereits vor zehn Jahren indirekt mit der Lippeschen Thronfolge beschäftigt hat, und die Ebenbürtigkeit und Successionsfähigkeit der Grafen zur Lippe-Biesterfeld und zur Lippe-Weißenfels vom königlich preußischen Heroldsamte anerkannt und bestätigt worden ist. Da nach einer jüngst vom Kammergericht gefällten Entscheidung das Heroldsamt in Vertretung des Staatsoberhauptes handelt, scheint die Stellungnahme Preußens, falls die Angelegenheit an den Bundesrath herantreten sollte, bereits vorgezeichnet, und man darf wohl erwarten, daß die 17 Bevollmächtigten Preußens einstimmig für den Grafen Ernst zur Lippe-Biesterfeld eintreten werden.

— Dem Großherzog von Mecklenburg-Strelitz hat der Kaiser nach Abschluß der Manöver in Pommern, wie jetzt bekannt wird, in einem Schreiben seine Anerkennung über die vortreffliche Haltung und die kriegsmäßige Ausbildung der Truppen des großherzoglichen Kontingents ausgesprochen.

— Der in Brüssel erscheinende „Soir" meldet, der luxemburgische Staatsminister Eyschen werde in offener Kammersitzung die falschen Nachrichten über den Nichtempfang einer Abordnung des Großherzogs durch Kaiser Wilhelm dementiren und die herzlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Luxemburg betonen.

— Auch Rechtsanwalt Preiß in Kolmar, der protestlerische Reichstagsabgeordnete für Kolmar, sucht die „Unversöhnlichen" Antoine und Dr. Haas zu kopiren; er hat dem Pariser „Petit Journal" sein Herz ausgeschüttet und seine Ansicht über die elsaß-lothringische Frage wie folgt zusammengestellt: „Die Rechtslage ist die, daß Frankreich und Deutschand einen Vertrag geschlossen haben, dem Elsaß-Lothringen nicht beigetreten sind, der also für uns ungiltig ist. Wir sind nicht gebunden, denn man hat uns nicht befragt. Unsere letzte öffentliche Handlung, der letzte Ausdruck unserer Gefühle und unseres Willens, ist unsere Verwahrung in Bordeaux. Nur eine gleichwerthige Handlung kann diese Verwahrung aufheben, deshalb fordern wir ohne Unterlaß die Volksabstimmung. Die Germanisirung macht nicht den geringsten Fortschritt" — Diese protestlerischen Phrasen ändern an der Thatsache, daß Elsaß-Lothringen deutsch ist und deutsch bleibt, nichts.

— Der bayerische Justizminister Freiherr v. Leonrod empfing dieser Tage in München eine Abordnung der bayerischen Rechtspraktikanten (Referendare) und nahm von dieser eine Petition entgegen, worin um praktische Vorschläge im Landtage zur Besserung der Verhältnisse der Rechtspraktikanten gebeten wird. Minister von Leonrod sagte dies zu und erinnerte bei dieser Gelegenheit, wie die „Allg. Ztg." berichtet, daran, daß zur Zeit Berathungen gepflogen würden über die Erweiterung der Zuständigkeit der Amtsgerichte und die Einführung der Berufung gegen die Urtheile der Strafkammern. In beiden Fällen wäre eine bedeutende Vermehrung der Richter- und Sekretärstellen die natürliche Folge der Annahme der Anträge. Auch sei zu erwarten, daß die Einführung des Bürgerlichen Gesetzbuchs sich nicht mehr lange verzögere. Auch dies bedeute aus leicht erklärlichen Gründen eine wesentliche Verbesserung der Anstellungsverhältnisse für die jungen Kräfte.

— Wegen Majestätsbeleidigung wurde in Gera von der Strafkammer der Schuhmacher Ernst Karl Behr aus Zwickau, der sich in einer Gastwirthschaft zu Triebes in unflätiger Weise über den Kaiser geäußert und sich bei seiner Verhaftung widersetzt hatte, zu zwei Jahren Gefängniß verurtheilt.

* **Plauen i. V.**, 22. Okt. In dem vogtländischen Städtchen Elsterberg wurde kürzlich der sozialdemokratische Stadtverordnete Franz Rohleder aus dem Stadtgemeinderath ausgeschlossen, weil er unlängst eine kurze Freiheitsstrafe zu verbüßen hatte, die ihm wegen eines Vergehens zuerkannt worden war, dessen er sich bei der Beerdigung eines „Genossen" in Netzschkau schuldig gemacht hatte. Diese Maßregelung Rohleders entspricht einer sächsischen Gesetzesauslegung, die vor einigen Jahren zuerst in Wurzen gegen den dortigen Redakteur A. Thiele angewandt wurde.

Aus dem Gerichtssaal.

* **Berlin**, 22. Oktober. [Vom Zufall begünstigte Gauner.] Dreiste Betrügereien gegen eine hiesige Bank führten den Schreiber Arthur Bormann und den Kaufmann Hugo Ebeling aus Grunewald bei Guben vor die II. Strafkammer des Landgerichts I. Bormann ist der Sohn eines Geh. Kanzleiraths. Ihm war bekannt, daß sein Vater bei einer Berliner Bank — er wußte nicht bei welcher — ein Depot hatte. Beide gingen zur Geschäftsstelle einer Bank, bei welcher nach ihrer Ansicht Herr B. seine Gelder hinterlegt hatte. Ebeling begab sich in das Geschäftslokal und erschien bald mit vier Quittungsformularen, wie sie in den für das Publikum bestimmten Warteräumen zur Benutzung der Kunden bereit liegen. Beide Angeklagte gingen alsdann in die Wohnung des Bormann, wo letzterer eins der Formulare in Höhe von 1000 Mark ausfüllte und mit der die Schriftzüge seines Vaters nachahmenden Unterschrift fälschte. Nun hatte der Vater aber gar kein Depot bei jener Bank, wohl aber ein Geh. Oberregierungsrath a. D. Bormann, und dieser Zufall kam dem Angeklagten zu statten. Als Bormann die Quittung vorlegte, wurde ihm das Geld ausgezahlt, und zwar auf Konto des Geh. Ober-Regierungsraths B. Das gleiche Manöver glückte ein zweites Mal mit einer Quittung in Höhe von 5500 M., wovon Ebeling 800 M. abbekam; als es aber das dritte Mal mit einer Quittung über 3000 M. wiederholt werden sollte, wurden die Angeklagten verhaftet. Der Staatsanwalt beantragte je zwei Jahre sechs Monate Gefängniß. Der Gerichtshof verurtheilte Bormann zu einem Jahre sechs Monaten, Ebeling wegen eines Falles der Beihilfe und Hehlerei zu einem Jahre Gefängniß.

* **Berlin**, 22. Okt. Die Frage, ob ein Hund als „Gepäckstück" angesehen werden könne, beschäftigte heute den Strafsenat des Kammergerichts. Der Fahrer einer hiesigen Anzeigendroschke war der Uebertretung des Tarifs angeklagt worden, weil er einem Fahrgast 25 Pf. für die Mitbeförderung eines Hundes abgenommen hatte, obwohl der Tarif für eine solche Beförderung keinen Satz enthält. Auf seinen Hinweis, daß der Satz von 25 Pf. für einen Hund in den Tarifen aller anderen Droschkenarten enthalten und bei den Taxameterdroschken wohl nur übersehen worden sei, daß dies aber auch deswegen nicht in Betracht komme, weil der Kutscher berechtigt sei, für jedes Gepäckstück, unter welchen Begriff auch ein in die Droschke aufgenommener Hund falle, 25 Pf. besonders zu fordern. Sowohl das Schöffengericht wie die Strafkammer erkannten hierauf auf Freisprechung, der Strafsenat des Kammergerichts aber hob auf die Revision des Staatsanwalts die Vorentscheidung auf und verurtheilte den Kutscher zu einer Mark Geldstrafe. Da der Tarif keinen Satz für Hundebeförderung enthalte, so dürfe ein solcher auch nicht gefordert werden. Als Gepäck aber könne ein Hund nicht angesehen werden; ein Thier, das sich frei fortbewege, sei kein Gepäck. Ob aber die Fahrer der Anzeigendroschken, die für eine Hundebeförderung nichts nehmen dürfen, auch verpflichtet seien, einen Hund auf Verlangen eines Fahrgastes mitzubefördern, sei eine andere Sache, die vorläufig hier nicht zur Entscheidung stehe.

Lokales.

Posen, 24. Oktober.

n. **Eine Maß- und Gewichtsrevision** hat gestern bei 18 Gewerbetreibenden stattgefunden; bei 4 derselben wurde Uebertretung gegen die Maß- und Gewichtsordnung festgestellt.

n. **Nach dem Lazareth** wurde ein anscheinend geisteskranker Postschaffner gebracht

n. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden gestern ein Obdachloser, zwei Bettler, eine Dirne, ferner ein Arbeiter, welcher bei einer Schlägerei einen Lehrling mit einem Messer derartig verletzte, daß derselbe ins Lazareth geschafft werden mußte. — Beschlagnahmt und vernichtet wurde gestern eine tuberkulose Rinderlunge. — Gefunden in einer Droschke 2 Schlüssel.

Aus den Nachbargebieten der Provinz.

* **Liegnitz**, 23. Okt. [Gerüsteinsturz.] Gestern Mittag nach 2 Uhr betrat die Handlangerfrau Schwerdtner, welche ein Cementschaff trug, das Gerüst eines Neubaues auf der Lindenstraße an der Seite nach der Haupteinfahrt hin, um Cement in den Kasten zu schütten. In demselben Augenblicke brach die das Gerüst an einer Seite tragende Strecke (Rundholzstück) und das Gerüst stürzte zusammen. Die Arbeiterin fand unter den Trümmern des Gerüstes ihren Tod, während von den darauf arbeitenden Maurern einer sich durch einen Sprung retten konnte, ein zweiter nur leicht, ein dritter und vierter Maurer aber schwer verletzt wurden, sodaß ärztliche Hilfe in Anspruch genommen und die schwer Verletzten im Krankenhause untergebracht werden mußten. Die sofort vorgenommene Untersuchung der Unfallstelle ergab als Grund des plötzlichen Einsturzes des Gerüstes lediglich Zerbrechen einer Stange, an welcher eine äußerliche Verletzung nicht wahrgenommen werden konnte.

* **Graudenz**, 23. Okt. [Nicht aus Anerkennung.] Die Gattin eines hiesigen Feldwebels hatte ihrem Gemahl in dreijähriger Ehe zweimal Zwillinge und einmal Drillinge geschenkt. Gestern langte nun hier aus Wiesbaden eine Postanweisung über 50 M. an. Die Adresse lautete: An den Feldwebel, der in drei Jahren sieben Kinder hatte. Auf dem Abschnitt stand: „Nicht aus Anerkennung sondern aus . . . . . .d.", unterschrieben Ludwig Mitleid in Wiesbaden. Die Post hat den rechtmäßigen Empfänger ausfindig gemacht.

* **Allenstein**, 23. Okt. [Selbstmord] Heute erschoß sich mit seinem Dienstgewehr ein Unteroffizier der ersten Kompagnie des hiesigen Grenadier-Regiments Nr. 4. Die Beweggründe zu dieser traurigen That sind unbekannt.

Angekommene Fremde.

Posen, 24. Oktober.

Hotel de Rome. — F. Westphal. [Fernsprech-Anschluß Nr. 103.] Die Kaufleute Schweitzer, Elle, Kriebel u. Heinig a. Berlin, Callomon, Glaser u. Gadiel a. Breslau, Bosselmann u. Brüche m. Frau a. Hamburg, Eller a. Koblenz, Fredriesau a. Frankreich, Götz a. Plauen u. Koltzsch a. Leipzig, die Rittergutsbesitzer Graf Lüttichau m. Frau a. Pudewitz, Uhle m. Familie a. Ritschenwalde u. Mätschke m. Frau a. Belkawe, Administrator Bergfelder a. Kolaczkowo, Gutsbesitzerin Frl. Onnasch a. Studzin, die Kaufleute Dankworth a. Berlin u. Boas a. Schwerin a. W., Oberamtmann Plümicke a. Trakehnen, Redakteur Beerwald a. Königsberg, Landwirth Schwartz a. Zadno.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). [Fernsprech-Anschluß Nr. 16.] Reg.-Assessor Rose a. Frankfurt a. O., Oekonomierath Dr. Hartmann a. Berlin, Rittergutsbesitzer Graf Plater a. Wielichowo, Rittm. Ludwig a. Berlin, Fabrikbes. Hermann a. Hammer b. Dtsch.-Krone, Fabrikant Fellburg a. Hamburg, die Direktoren Petsch a. Berlin u. Winkel a. Breslau, die Kaufleute Engholm a. Eisenach, Härtel a. Guben, Weidlich a. Offenbach, Spiro a. Ostrowo, Petersen a. Flensburg, Samuel a. Berlin, Frau Bandelin a. Stettin, Welten a. Leipzig, Pricken a. Berlin.

C. Ratt's Hotel „Altes Deutsches Haus". Die Kaufleute Kamme a. Ostrowo, Kase, Schwabe u. Götzke a. Berlin, Wolff a. Ehrenbreitstein, Hercher a. Köln u. Zmidzinski a. Rawitsch, Schornsteinfegermeister Tonn a. Ritschenwalde, Fabrikant Kuttig m. Sohn a. Rawitsch.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Die Kaufleute Gellert u. v. Petersdorf a. Berlin, Natay a. Leipzig, Kirchner a. Breslau, Engels a. Aachen, Müller a. Schlottheim, Krämer a. Berlin, Brauer a. Breslau, Pielcke a. Berlin u. Kiesgen a. Dresden, Maurermeister Kutzner a. Breslau, Zimmermeister Langner a. Gr.-Wartenberg.

J. Grätz's Hotel „Deutsches Haus" (vormals Langner's Hotel.) Die Kaufleute Schlemme a. Nürnberg, Schulz a. Berlin u. Heim a. Breslau, Ober-Inspektor Rucemko a. Güldenhof, Rentier v. Zaborowski a. Krotoschin, die Bauunternehmer Döbeling u. Sawall a. Czarnikau.

Keiler's Hotel zum Engl. Hof. [Inhaber M. Kunz.] Die Kaufleute Simon a. Schocken, Rosenstrauch a. Schönlanke, Frau Dr. Chaim a. Berlin, Frau Jacob a. Lodz, die Kaufleute Gebr. Weiß a. Kurnik, Gebr. Gabriel a. Schneidemühl, Kaufmann a. Mannheim u. Jaroczewski a. Borek, Frau Glogowska a. Lodz.

Versicherungswesen.

(Allgemeiner Deutscher Versicherungs-Verein in Stuttgart.) Vom 1. Juli bis 30. September 1895 wurden 10 341 neue Versicherungen abgeschlossen und 1880 Schadenfälle regulirt. Von letzteren entfallen auf die Haftpflichtversicherung 331 Fälle wegen Körperverletzung und 222 wegen Sachbeschädigung; auf die Unfall-Versicherung 1186 Fälle, von denen 6 den sofortigen Tod und 20 eine gänzliche oder theilweise Invalidität der Verletzten zur Folge hatten. Von den Mitgliedern der Sterbekasse sind im gleichen Zeitraume 141 gestorben. Am 1. Oktober 1895 waren 170 129 Policen über 1 370 370 versicherte Personen in Kraft.

* **Ueber die diesjährigen Resultate der Hagelversicherungs-Gesellschaften** ist zu bemerken, daß die meisten gegenseitigen Anstalten einen nicht unbeträchtlichen Nachschuß einziehen müssen, während die Aktien-Gesellschaften trotz niedriger Prämien mit einem mäßigen Gewinn abschließen dürften. Der Nachschuß beträgt nach den bisher vorliegenden Veröffentlichungen der Anstalten, soweit solche zur Einziehung einer Nachzahlung genöthigt sind, in Prozenten der Vor- resp. Grundprämie: Germania 300, Leipziger 100, Hagelversicherungs-Bank 67, Ceres 60, Hannover-Braunschweigische 55–60, Patria 50, Borussia 50, Preußische 36. Die letztere Gesellschaft hat in diesem Jahre wieder erst drei Tage vor dem Ablauf des letzten Kündigungstermins die Höhe ihres Nachschusses bekanntgegeben. Dieses späte Bekanntgeben der Nachschüsse ist ein u. A. auch vom Deutschen Landwirthschafts-Rathe auf das Schärfste getadelter Mißstand, der früher bei verschiedenen Gegenseitigkeits-Gesellschaften in schlechten Jahren regelmäßig zu Tage trat. In diesem Jahre haben nun alle Anstalten dem berechtigten Verlangen der Landwirthe nach einer rechtzeitigen Mittheilung über die Höhe des zu leistenden Nachschusses loyaler Weise nachgegeben, nur die „Preußische" hat sich hiervon ausgeschlossen.

Aus den Bädern.

Aus Bad Langenau wird uns „zur Klarstellung" geschrieben: Ein sehr theilnahmvoller Freund Langenaus hat eine überaus wohlwollende Notiz über den Schluß der hiesigen Saison in die Tagesblätter gebracht, welche ganz geeignet ist, sehr ungeeignete Schlußfolgerungen zu veranlassen. Vor Typhuserkrankungen ist kein Ort auf der Erde sicher und kann man sehr froh darüber sein, wenn sich dieselben, wie hier auf zwei an einander grenzende Grundstücke beschränken. Selbst das schöne Wiesbaden, welches in Bezug auf größte Sauberkeit mustergiltig ist, wurde 1895 von einer wirklichen Typhusepidemie heimgesucht, bei der im Verlaufe von wenig Wochen über 400 Personen erkrankten und mehrere Dutzend starben. Einen Todesfall hatten wir, Gott sei's gedankt, überhaupt nicht, und das zwölfjährige Kind, welches in Breslau nachträglich gestorben ist und sich hier die Erkrankung geholt haben soll, kam bereits mit Verdauungsstörungen hierher, bei denen es fieberte, und bleibt es mindestens unentschieden, ob die Krankheit nicht nach hier eingeschleppt worden ist. Auf keinen Fall ist irgend Jemanden ein Vorwurf zu machen. — Unser Trinkwasser ist wie allgemein bekannt vorzüglich und zuverlässig, und wenn jetzt die Gräben gereinigt werden, wird damit nur eine, alljährlich mindestens ein Mal vorgenommene Arbeit gethan. Nachdem seit mehreren Wochen Niemand mehr erkrankt ist, wird hoffentlich das ganze Vorkommniß bald vergessen und nicht unnöthig aufgebauscht werden.

Marktberichte.

** **Berlin,** 23. Okt. Die Hasenpreise sind in den letzten Tagen wieder in die Höhe gegangen. Während man vor Kurzem noch für 3 Mark einen schönen Hasen und für 3,50 Mark ein Prachtexemplar erhielt, muß man jetzt mindestens 4 Mark anlegen. Die kühle Witterung sorgt dafür, daß die Preise sich auf der gegenwärtigen Höhe halten.

** **Berlin,** 23. Okt. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Zentral-Markthallen.] Marktlage. Fleisch. Zufuhr schwach, Geschäft unbedeutend, Preise unverändert. — Wild und Geflügel: Zufuhren genügend, Hasen knapp, Geschäft schleppend, Preise etwas nachgebend. — Fische: Zufuhren etwas knapp, Geschäft lebhaft, Preise befriedigend. — Butter und Käse: Unverändert. — Gemüse, Obst u. Südfrüchte: Ruhiges Geschäft, Preise fast unverändert.

Fleisch. Rindfleisch Ia 58–62, IIa 54–57, IIIa 48–52, IVa 40–46, dänisches Ia —,—, Kalbfleisch Ia 50–68, IIa 38–48 M., Hammelfleisch Ia 43–58, IIa 35–41, Schweinefleisch 45–52 M., Dänen 38–43 Mark, Bakonier —,— Mark, Russen —,— Mark, Galizier — M., Serben — M.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. m. Knochen 60–70 M., do. ohne Knochen —,— M., Lachsschinken —,— M., Speck geräuchert do. 50 M., harte Schlackwurst 60–100 M., weiche do. 45–70 M. per 50 Kilogr.

Wild. Rehböcke Ia per ½ Kilogr. 0,50–0,60 M., do. IIa 0,45 M., Rothwild per ½ Kilogramm 0,35–0,48 M., Damwild 0,35 bis 0,53 M., Wildschweine —,— M., Ueberläufer, Frischlinge —,— M., Kaninchen per Stück 0,50 M., Hasen per Stück 2,50 bis 3,50 M., Wildenten per Stück —,— M., Rebhühner, junge 1,00 bis 1,50 M., do. alte 0,70–0,80 Mark, do. IIa. —,— M., Wachteln per Stück 0,35 M., Fasanen 1,50–2,60 M., Bekassinen — M., Krammetsvögel 0,19 Mark.

Fische. Hechte, per 50 Kilogramm 55–58 Mark, do. große 50 Mark, Zander 90–100 M., Barsche 48 Mark, Karpfen große 75 M., do. mittelgroße 66–70 M., do. kleine 60 M., Schleie 97 M., Bleie kleine 15 bis 37 M., bunte Fische 15 bis 46 M., Aale, große 105 M., do. mittel 80–85 M., do. kleine 50 Mark, Plötzen 36 M., Karauschen, blaue 38 M., Rodbow 41–44 M., Wels 40 M., Raabe 30 M., Aland 46 M.

Bromberg, 23. Oktober. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen gute gesunde Mittelwaare je nach Qualität 127–137 Mark, feinster über Notiz. Roggen je nach Qualität 104–110 Mark, feinster über Notiz. Gerste nach Qualität 95–108 Mark, gute Braugerste 109–118 M. Erbsen: Futterwaare 106 bis 112 M. Kochwaare 120–150 Mark. Hafer: alter nominell, neuer 100–110 M. Spiritus 70er 32,75 M.

Breslau, 23. Oktober. (Amtlicher Produktenbörsen-Bericht). Rüböl p. 100 Kilogr. — Gekündigt — Ztr., per Oktbr. 43,50 G.

Die Börsenkommission.

O. Z. **Stettin,** 23. Okt. Wetter: Bedeckt. Temperatur + 6° R., Barometer 751 Mm. Wind: SW.

Weizen ruhig, per 1000 Kilogramm loko 135–138 M. bez., per Oktober, Oktober-November und November-Dezember 138,50 M. Gd., per April-Mai 145,50 M. Gd. — Roggen ruhig, per 1000 Kilogr. loko 118–120 M., per Oktober und Oktober-November 117 M. Gd., per November-Dezember 118 M. Br. u. Gd., per April-Mai 124,50 M. Br., 124 M. Gd. — Gerste still, loko per 1000 Kilogr. pommersche 110–130 M., Märker 120–150 M. — Hafer, per 1000 Kilogramm loko 115–117 M. — Spiritus etwas matter, per 10 000 Liter Proz. loko ohne Faß 70er 32,30 M. bez., Termine ohne Handel. — Angemeldet: Nichts.

Regulirungspreise: Weizen 138,50 M., Roggen 117 M.

Landmarkt. Weizen 134–140 M., Roggen 118–122 M., Gerste 110–116 M., Hafer 118–122 M., Kartoffeln 27–33 M., Heu 1,75–2,25 M., Stroh 23–25 M.

Petroleum loko 10,30 M. verzollt per Kasse mit ⅟₁₁ Proz. Abzug.

** **Hamburg,** 21. Okt. [Kartoffelfabrikate.] Kartoffelstärke stetig. Prima-Waare prompt 14,50–14,75 Mark Lieferung per Nov.-Dez. 14,50–14,75 Mk. — Kartoffelmehl Primawaare prompt 14,00–14,50 M., Lieferung per Nov.-Dezb. 14,00–14,50 M., Superior-Stärke 14,75–15,00 M. Superiormehl 14,75–15,00 M., Dextrin weiß und gelb prompt 20,25–20,75 Mark. Capillar-Syrup 44 Bé prompt 18,00–18,75 Mark. Traubenzucker prima weiß geraspelt 18,25–18,75 M.

** **Leipzig,** 23. Okt. [Wollbericht.] Kammzug-Termin-handel. La Plata Grundmuster B per Oktober 3,07½ Mark, per Nov. 3,07½ M., per Dezbr. 3,10 M., per Januar 3,12½ M., per Febr. 3,15 M., per März 3,15 M., per April 3,17½ M., per Mai 3,20 M., per Juni 3,22½ M., per Juli 3,22½ M., per August 3,22½ M., per Septbr. 3,22½ M. Umsatz: 75 000 Kilogr. Behauptet.

** **Antwerpen,** 23. Okt. [Wollauktion.] Angeboten 2669 Ballen La Plata. Davon verkauft 1578 Ballen La Plata. Animirt behauptet.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 24. Okt. [Priv.-Telegr. der „Pos. Ztg."] Nach einem bemerkenswerthen Londoner Telegramm des „Berl. Tgbl." erregen die Konstantinopeler Nachrichten in Londoner diplomatischen Kreisen ernste Besorgnisse. Es soll eine Verschwörung entdeckt sein, wodurch Personen der nächsten Umgebung des Sultans kompromittirt sein sollen. Der Sultan hielt sich in den letzten Tagen förmlich abgeschlossen, er fühlt sich persönlich unsicher und fürchtet, daß sein Bruder Mohamed Reschad zum Sultan ausgerufen werden könnte. Der englische Botschafter erachtete sich ebenfalls für bedroht und soll sich zuletzt garnicht im Botschaftspalais, sondern auf dem englischen Stationsschiff aufgehalten haben.

London, 24. Okt. Der „Standard" meldet aus Konstantinopel von gestern: Hier laufen düstere Gerüchte von Rachethaten gegen die jung-türkische Partei um. Izzet Effendi, einer der ersten mohamedanischen Anwälte ist, da ihm ein Briefwechsel mit den Londoner Partei-Organen nachgewiesen wurde, verhaftet und schwer gefoltert worden; er soll verstorben sein. Es wird behauptet, daß ungefähr 50 führende Mitglieder der jung-türkischen Partei am Sonnabend verhaftet und nach der Medizinschule gebracht wurden, wo sie wegen Theilnahme an den armenischen Unruhen summarisch abgeurtheilt und alle hingerichtet sein sollen.

Sofia, 24. Okt. Nachrichten aus Süd-Bulgarien zufolge ist das Gebiet zwischen Bazardschik und Philippopel in einer Ausdehnung von 12 Kilometer überschwemmt. Man fürchtet für die Eisenbahnbrücke zwischen Tirnowo und Semenlin. Das Hochwasser überschwemmte Stanimaka, eine Vorstadt von Philippopel, und richtete großen Schaden an. Einige Häuser sind eingestürzt. Heute ist schönes Wetter, das Wasser fällt.

Breslau, 24. Okt. Bei dem gestrigen Festessen für den Landwirthschaftsminister v. Hammerstein, erkannte, wie die „Schl. Ztg." aus Ratibor meldet, der Minister die besondere Nothlage der Landwirthschaft an. Der Antrag Kanitz werde der deutschen Landwirthschaft, speziell der im Osten, die erwünschten Vortheile schwerlich bringen. Das Sinken der Silberpreise sei eine ernste Gefahr; die Staatsregierung erwäge schon die Mittel um der Gefahr zu begegnen. Der gänzliche Umsturz des jetzigen Münzsystems würde die Betriebskosten der Wirthschaft steigern; es sei zweifelhaft, ob er der Landwirthschaft Vortheile bringen würde. Das Ziel sei durch eine Reihe einzelner Maßregeln eine Besserung der Lage der Landwirthschaft herbeizuführen.

Görlitz, 24. Okt. Bei der heutigen Landtagswahl im 18. Wahlkreise wurde Landesältester von Eifel auf Kaisersdorf mit 406 Stimmen gewählt. Gegenkandidaten waren nicht aufgestellt.

Marienwerder, 24. Okt. Bei einem Brande in Jastrow kamen gestern drei Kinder des Arbeiters Fibranz in den Flammen um.

Kiel, 24. Okt. Der in Klein Belt festgefahrene und gestern wieder flottgemachte Panzer „Württemberg" traf früh 8 Uhr ein und ging in das Trockendock der kaiserlichen Werft.

Leipzig, 24. Okt. Der verantwortliche Redakteur der sozialdemokratischen „Neuen Wurzener Zeitung", Weichelt, ist vom hiesigen Landgericht wegen Majestätsbeleidigung, begangen durch den Abdruck des Artikels „Was ist eine Rotte?" zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt.

München, 24. Okt. Der Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe ist heute früh nach Berlin abgereist.

Wien, 24. Okt. In Folge Beschlusses des medizinischen Professoren-Kollegiums der hiesigen Universität wird, wie die „N. Fr. Pr." vernimmt, demnächst ein Komitee zusammentreten, um die grundsätzliche Stellungnahme des Kollegiums über die Frage der Zulassung von Frauen zum Studium der Medizin vorzuberathen.

Pest, 24. Okt. Nach einer Meldung des „Pester Lloyd" wird die Taufe des Prinzen Boris Ritus am nächsten Sonnabend in Folge eines spontanen Entschlusses des Prinzen Ferdinand erfolgen. Die Mutter hat unter der Bedingung ihre Zustimmung gegeben, daß eventuel spätere Söhne katholisch getauft werden. Prinz Ferdinand wolle den Schritt als eine Konzession an das bulgarische Volk betrachten, da er wisse, daß derselbe zum Anlaß eines offiziellen Verkehrs mit Rußland nicht genüge.

Budapest, 24. Okt. Wie verlautet steht die Ernennung neuer erblicher Baronieen verbunden mit Stimmrecht im Oberhause als Fortsetzung der bereits im Juni beschlossenen und theilweise auch damals vollzogenen Pairsernennungen bevor.

Madrid, 24. Okt. Die Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika erhielt aufs Neue die Anweisung, die Aussendung von Flibustiern und Waffen nach Cuba durch thätige Verfolgung zu hindern.

Telephonische Börsenberichte.

Magdeburg, 24. Okt. **Zuckerbericht.**

Kornzucker exkl. von 92 %	11,15–11,25
Kornzucker exkl. von 88 Proz. Rend.	10,65–10,75
„ „ 88 „ neues	10,65–10,75
Nachprodukte exkl. 75 Prozent Rend.	7,60–8,50
Tendenz: ruhig.	
Brodraffinade I.	23,50
Brodraffinade II.	23,25
Gem. Raffinade mit Faß	23,50–24,00
Gem. Melis I. mit Faß	22,50
Tendenz: ruhig.	
Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Okt.	10,60 Gd. 10,65 Br.
dto. „ per Nov.-Dez.	10,70 Gd. 10,75 Br.
dto. „ per Jan.-März	10,97½ Gd. 11,00 Br.
dto. per April-Mai	11,12½ Gd. 11,15 Br.
Tendenz: ruhig.	

Breslau, 24. Okt. [Spiritusbericht.] Oktober 50er 51,80 M., 70er 32,20 M. Tendenz: unverändert.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 24. Okt. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		N.v.23.			N.v.23.
Weizen befestigend			Spiritus fest		
do. Oktbr.	143 50	42 50	70er loko ohne Faß	33 40	33 40
do. Mai	150 50	149 25	70er Oktb.	37 70	37 30
			70er Novbr.	37 40	37 20
Roggen befestigend			70er Dezbr.	37 40	37 20
do. Oktbr.	119 —	118 —	70er Januar	— —	— —
do. Mai	125 —	124 25	70er Mai	38 50	38 30
Rüböl fester			50er loko ohne Faß	53 —	53 10
do. Oktbr.	46 70	46 20	Hafer		
do. Mai	46	44 90	do Oktbr.	116 50	116 —

Kündigung in **Roggen** — Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) 80,000 Ltr. (50er) —,— Ltr.

Berlin, 24. Oktober. **Schlußkurse.**

		N.v.23.
Weizen pr. Oktbr.	143 50	143 —
do. pr. Mai	150 —	149 75
Roggen pr. Oktbr.	118 75	118 75
do. pr. Mai	124 75	125 —
Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen.)		N.v.23.
do. 70er loko ohne Faß	33 40	33 40
do. 70er Oktbr.	37 70	37 50
do. 70er Novbr.	37 3	37 30
do. 70er Dezmbr.	37 30	37 10
do. 70er Januar	— —	— —
do. 70er Mai	38 40	38 40
do. 50er loko o. F.	53 —	53 10

		N.v.23.			N.v.23.
Dt. 3% Reichs-Anl	93 7	98 70	Russ. Banknoten	222 —	221 40
Pr. 4% Konf. Anl.	105 —	105 —	R. 4½% Bdk.-Pfb	103 30	103 40
do. 3½% „	104 —	104 —	Ungar. 4% Goldr.	102 90	102 70
Pos. 4% Pfandbrf.	100 90	101 —	do. 4% Kronenr	99 60	99 60
do. 3½% do.	100 70	100 70	Oestrr. Kred.-Akt. (ultimo)	247 50	249 20
do. 4% Rentenb	105 30	105 30	Lombarden (ultimo)	48 20	48 —
do. 3½% do.	103 10	103 25	Disk.-Kommandit (ultimo)	227 20	227 50
do. Prov.-Oblig.	101 60	101 6			
Neue Pos. Stadtanl	101 80	101 75	**Fondsstimmung**		
Oesterr. Banknoten	170 -	169 90	schwach		
Oester. Silberrente	102 —	101 10			

Ostpr. Südb. E.S.A	97 40	96 90	Dortm. St.-Pr. La.	77 50	77 25
Mainz Ludwigshf. bt.	119 50	119 50	Gelsenkirch. Kohlen	190 25	188 50
Marienb. Mlaw. do	84 30	84 40	Inowrazl. Steinsalz	58 75	53 25
Lux. Prinz Henry	81 20	81 —	Chem. Fabrik Milch	135 —	135 10
Poln. 4½% Pdbrf	68 50	68 75	Oberschl. Eis.-Ind. A.	104 75	103 75
Griech. 4% Goldr.	28 10	27 8	Hugger-Aktien	145 50	145 50
Italien. 4% Rente.	89 10	88 8	Chem. Fabr. Union	115 —	115 —
do. 3% Eisenb.-Obl.	54 —	54 20	Ultimo:		
Mexikaner A. 1890.	95 40	95 10	It. Mittelm. E.St.A.	95 —	94 90
Russ. 4% Staatsr.	67 10	67 —	Schweizer Centr.	136 40	136 —
Rum. 4% Anl. 1890	89 10	89 10	Warschau-Wiener	269 90	269 75
Serb. Rente 1885	— —	— —	Berl. Handelsgesell.	165 —	165 10
Türken-Loose	132 50	132 90	Deutsche Bank Aktien	215 10	215 60
Disk.-Kommandit.	227 90	227 20	Königs- und Laurah.	155 90	155 90
Pos. Prov. A. B.	109 —	108 80	Bochumer Gußstahl	173 —	172 50
Pos. Spritfabrik	174 90	174 75	Pr. Consol. 3%	98 90	98 80
Schwarzkopf	264 —	62 50			

Stettin, 24. Okt. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		N.v.23.			N.v.23.
Weizen fest			**Spiritus** unverändert		
do. Okt.-Novbr	139 50	138 50	per loko 70er	32 50	32 80
do. April-Mai	147 —	145 50	**Petroleum*)**		
Roggen fest			do. per loko	10 30	10 30
do. Okt.-Novbr.	118 —	117 —			
do. April-Mai	125 —	124 —			
Rüböl fest					
do. Oktbr.	45 20	45 —			
do. April-Mai	44 70	44 50			

*) **Petroleum:** loko versteuert Usance ⅟₁₁ Proz.

Nachbörse: Kredit 248 50. Diskonto-Kommandit 227 25. Russ. Noten 221 75. Pos. 4% Pfandbr. 100 90. Gd. 3½% Pos. Pfandbr. 100 70. Gd.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.